



Die Abschnitte mit Kies und Sand werden weniger: Die Stadtwerke haben gestern den letzten Hausanschluss gelegt, das Tiefbauamt hat nun damit begonnen, die Gehwege zu asphaltieren, sagten (von links) Stadtwerke-Projektleiter Hans-Georg Eder, Ingenieur Peter Wölfl von der Firma Ferstl und Tiefbauamtsleiter Gerhard Anger. (Fotos: sig)

## Langsam wird's

Ortstermin: In der Herrngasse beginnen die Pflasterarbeiten

Von Sigrid Zeindl

**Langsam können die Anwohner und Geschäftsleute der Herrngasse aufatmen, ein Baustellenende ist in Sicht – wenn auch erst in etwa vier Wochen. „Gerade wird am letzten Hausanschluss die letzte Naht verschweißt“, sagte Stadtwerke-Projektleiter Hans-Georg Eder gestern bei einem Ortstermin. Wie berichtet, macht sich unter den Anwohnern und Geschäftsleuten mittlerweile Unmut breit, weil sich die Baustelle so lange hinzieht. In der Gasse werden bekanntlich Fernwärme-, Gas- und Wasserleitungen verlegt.**

Bei dem Ortstermin wurde noch einmal erläutert, warum eine Baustelle mitten in der Innenstadt nie so zügig und komplett ohne Behinderungen ablaufen kann wie beispielsweise die Erschließung eines Neubaugebiets am Rande der Stadt. So müssen unter anderem die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt und die Zufahrten zu den Häusern gewährleistet werden. Dabei habe man durchaus viel für die Geschäftsleute und Anwohner getan, sagte der zuständige Ingenieur, Peter Wölfl von der Firma Ferstl: „Wir haben versucht, die Erschwerisse so gering wie möglich zu hal-

ten.“ So habe man die Gasse nie komplett gesperrt, um die Geschäfte nicht ganz abzuhängen und die Passanten nicht auszusperren. Es sei zwar nicht immer einfach, unter Kundenverkehr zu bauen, das nehme man aber auf sich. Für diejenigen Anwohner, deren Zufahrten zu den Tiefgaragen versperrt wurden, wurden laut Wölfl Parkausweise für die städtischen Tiefgaragen ausgeben.

In der Herrngasse sind in den vergangenen Wochen sowohl neue Fernwärmerohre verlegt als auch alte Gas- und Wasserleitungen ersetzt worden. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, hätten diese nach 46 Jahren erneuert werden müssen, sagte Stadtwerkeleiter Armin Bardelle. Dabei habe man sich bewusst dafür entschieden, die unterschiedlichen Leitungen in einem Aufwasch zu verlegen, um die Gasse in einigen Jahren nicht wieder aufreißen zu müssen. Neben den Hauptleitungen wurden vier Hausanschlüsse für Fernwärme und jeweils 20 für Gas und Wasser verlegt. Und es liege in der Natur der Sache, dass vor den Häusern Baugruben entstünden, wenn diese an das Netz angebunden würden, sagte Wölfl.

Das Tiefbauamt hat in den vergangenen zwei Wochen parallel zu den Arbeiten der Stadtwerke mit

den Vorarbeiten für die Straßengestaltung begonnen. So sind an den Gehwegen erste Granitleisten verlegt worden und zur Neustadt hin wurde entlang der Häuserfronten der erste Asphalt aufgetragen. Kommende Woche übernimmt das Tiefbauamt die Baustelle dann komplett: „Jetzt kommen wir ins Spiel“, sagte Baudirektor Johannes Doll. Zunächst wird der linke Gehweg gepflastert, im Anschluss ist der rechte dran, so dass die Passanten bald wieder trockenen und sauberen Fußes durch die Gasse gehen können.

Bei den Pflasterarbeiten auf der Straße muss das Tiefbauamt dann auch Rücksicht auf eine Baumaßnahme des Citypalais nehmen: In etwa drei Wochen wird an der kleinen Stichstraße zum Citypalais mit einem Neubau begonnen.

Die Baustelle wird von der Altstadt her erschlossen, das Tiefbauamt beginnt von der Neustadt her, die Herrngasse zu pflastern. Danach wird die Baustelle quasi gedreht und die Herrngasse von der Altstadt her gepflastert. Tiefbauamtsleiter Gerhard Anger rechnet damit, dass die Pflasterarbeiten etwa vier Wochen dauern werden; etwas länger werden sich die Arbeiten in der kleinen Stichstraße hinziehen. „Für diese Zeit müssen wir

noch einmal um Verständnis bitten“, sagte Gerhard Anger. Wie berichtet, hatte der Stadtrat Anfang des Jahres beschlossen, im Anschluss an die Fernwärmeverlegung die Gassen umzugestalten. So wird der Gehweg in der Herrngasse etwas breiter und die Gehwegkante etwas niedriger. Die Befürchtung einiger Anwohner, dass die Anwohnerparkplätze womöglich keinen Platz mehr haben, wenn der Gehweg verbreitert wird, zerstreute Anger gestern: Sie bleiben ihm zufolge in voller Anzahl erhalten, es fällt kein Stellplatz weg.

Gut voran geht laut Armin Bardelle die Fernwärmeverlegung in der Neustadt. Und auch in der Rosengasse soll es planmäßig losgehen. Dort werden im Gegensatz zur Herrngasse keine Gas- und Wasserleitungen verlegt. Voraussichtlich Anfang August beginnen im Taubengässchen die Arbeiten.

## „Wie fühlt sich Berufsschüler wagt

Kürzlich haben an der Staatlichen Berufsschule 2 Landshut alle sechs zehnten Klassen im Fachbereich Einzelhandel ein Alterssimulationsprojekt durchgeführt. Mit